

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

30. August 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

Geben Sie jedoch keinen, wird man Sie
Gerechtigkeit im/ab Gerechtigkeit von. Sie von
von Lilla.

Am 30/ten Aug. In Orkugamangalam Dorfmann
wurde mir durch alte Fräulein zur Ehrenfrau.
Abstellung ihrer Tätigkeit mit Frucht und
Gutten vorgebracht. Sie hatte leider wenig
Erfahrung, aber noch weniger Gerechtigkeit
von ihrem klüglichen Vater. Zusammen.
Nebenher war sie noch, aber nicht ihre
Schönheit. Dabei war sie sehr. Man hat
sich ihr sehr angeschlossen. Aber ihre
Tätigkeit, und hat sie, zu vielen
und ihre Tugenden zu erwarten. Man
hatte ihr noch, und sagte ihr, wie sie
schon abließ, zu Jesu im ersten Gebot.
Mit ihrer Tugend, um unsere Tugend zu
nützen und um unsere Tugend zu
sichern. Man hat sie sehr. Wenn
Schönheit = Tugend wurde und in Liebe
und Kunst vorgebracht.

Diese Abende von 8 Uhr bis
bis 10 Uhr Total und Central-Mund.
Tugend und. Der erste Teil
von unten links nach oben in der Mund
hinter, um 8 Uhr nach der Mund bis in

im Centrum, nach halb 9 Uhr aber gänzlich
 verschwunden, die Verdauung im Mund
 selbst nur gleichfalls ab und zu unregelmäßig
 indem die stärkste Galle des Mundes
 im Anfang spärlicher als im Ende.
 Östliche Obertheil bemerkt werden.
 Karyofond aber nur das stärkste
 Theil dunkler und zu weilen auch das
 Ende des Mundes nicht zu sehen. Ein
 Mäulchen 4^{tes} Größe bei dem Ausgange
 des Ranges des Mundes dann oben
 zum Rand. Ost dem Mund immer mehr,
 und fort oben im Drey. Viertel auf
 10 Uhr hinter dem Mund, zu der Zeit
 aber daß es immer fortan
 steht, wurde der Gesicht bezeugen ge:
 gen $\frac{1}{4}$ auf 11. Uhr lang der Mund mir
 der Farbe zu werden. Im völligen
 Ausbruch des Entzündungs aus dem
 Mund konnte man nicht sehen, weil,
 bald der Mund über im Centrum
 immer schwächer nur, als vorher
 nach $\frac{3}{4}$ auf 11. Uhr geschah / die Wunden
 nach und nach im Mund ganz beseitigt.
 Es war auch diesen ganzen Abend in
 Husten und Coughen viel Husten lauten

man, nach Mitternacht auch Angen folgt.
 Die total Verfinsternung dauert nur
 und beträgt nur 2 1/2. Viertel Stunden lang.

Im 31. Aug. Engländerinnen
 von uns bei einem Garten, bei Orku-
 wamangalam, ein Zimmerman von Kaga-
 patnam, welcher schon seit einigen
 Monaten, nebst den übrigen Gaud-
 worts: Christen, von dort unterwiesen,
 weil die andern Tamulischen Gaud-
 worts nicht erlauben wollten, in
 Palanquin zu gehen. Man fragte ihn,
 wie es ihm in der Palanquin. Willen so
 große Unannehmlichkeiten ertragen?
 Er antwortete: Mir brauchen der-
 gleichen so lange wie in der irdlichen
 Welt leben; ich, der ich die ewige
 Heiligkeit habe, bekümmert mich um
 dergleichen Dinge nicht. Man sollte
 ihn nur, wie die ich selbst mit uns
 dem Gaudworts ichem Anpönnung ge-
 he, und voraussetze ihn, die können
 götzten lassen zu lassen, und sich zum
 lebendigen Gott zu wenden. Er sagte:
 Es giebt wenige, die den ewigen Gott
 anerkennen, die wissen nicht ob noch